

Wadersloh

Termine & Service

Wadersloh

Mittwoch,
27. Dezember 2023

Gemeinde Wadersloh: Rathaus geschlossen.

Wadersloh Energie: Rathaus geschlossen.

DWL-Bürgerbus: Linienverkehr nach Fahrplan.

Wadersloh Marketing: Rathaus geschlossen.

Caritas ambulante Dienste Sozialstation Liesborn: 9 bis 15 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 959330.

Museum Abtei Liesborn: 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Café Kinderwagen: 9.30 bis 11 Uhr im Jugendtreff Villa Mauritz.

„Hand in Hand“, Hilfsdienst für Senioren: Kontakt Brigitte Kettrup, ☎ 02523 / 7687.

Boule-Club Diestedde: 15 Uhr Boulespiel auf dem Boule-Platz an der Grundschule.

Wadersloher Lädchen: 15 bis 17 Uhr Lebensmittelausgabe, Mühlenfeldstraße 2.

Bücherei Diestedde: 15 bis 17 Uhr Ausleihe.

Bücherei Wadersloh: 16.30 bis 18 Uhr.

Polizei

Diestedder fährt Pkw unter Drogen

Diestedde/Ennigerloh (gl). Alkoholisiert und unter dem Einfluss von Drogen ist am Samstag gegen 1.30 Uhr ein Autofahrer aus Diestedde in Ennigerloh aufgefallen. Er fuhr in seinem Auto auf der Oelde Straße, als ihn die Beamten für eine Verkehrskontrolle aufforderten anzuhalten. Auch Drogen hatte er bei sich.

Dem 49-jährigen wurde die Weiterfahrt untersagt, ein Ermittlungsverfahren ist eingeleitet.

Zeugen?

Einbruch in eine Lagerhalle

Warendorf (gl). Kriminelle sind in der vergangenen Woche in eine Lagerhalle in Wadersloh eingebrochen.

Die Ganoven verschafften sich laut Polizeibericht zwischen Dienstag, 19. Dezember, 14 Uhr, und Donnerstag, 21. Dezember, 23.50 Uhr, Zugang zu der Halle an der Diestedder Straße. Dort stahlen sie unter anderem Kettensägen und flüchteten.

Hinweise zu den Einbrechern an die Polizei Beckum unter ☎ 02521/9110 oder per E-Mail an poststelle.warendorf@polizei.nrw.de.

Anmelden

Krippenfahrt des Heimatvereins

Wadersloh (gl). Der Wadersloher Heimatverein besichtigt am Sonntag, 7. Januar, die westfälische Krippe im St.-Patrik-Dom in Soest. Nach der Krippenbesichtigung ist eine gesellige Einkehr mit Kaffee und Kuchen im Restaurant Stadtpark Soest geplant.

Abfahrt ist um 13 Uhr am Rathaus Wadersloh, die Rückfahrt ist für circa 17 Uhr geplant. Die Kosten für Anfahrt und Krippenführung betragen rund 20 Euro pro Person, Familien mit zwei Erwachsenen und Kindern bekommen einen Familientarif von 50 Euro.

Informationen und Anmeldung bis zum heutigen Mittwoch über E-Mail an kontakt@heimatverein-wadersloh.de oder bei Jessica Jemelala, ☎ 02523/923901.

Starke Regenfälle

Hochwasser hält Behörden und Wehr in Atem

Von DIRK WERNER

Wadersloh/Lippstadt (gl). Die starken Regenfälle haben auch im Bereich der Glenne zwischen Wadersloh und Lippstadt zu Hochwasser geführt. Die Glennedämme drohten zu brechen, die Situation hat die zuständigen Behörden und die Feuerwehren über Weihnachten im Atem gehalten.

Es wurden an Weihnachten mehrfach Deichbegehungen durchgeführt. Die Behörden sprachen Warnungen vor einer Überflutung der Glennedeiche aus – und sie baten darum, die von Hochwasser betroffenen Gebiete zu meiden, zum eigenen Schutz, aber auch, um die Arbeit der Einsatzkräfte nicht zu behindern.

Bereits am Freitagnachmittag hatte die Gemeinde Wadersloh die Bevölkerung im Bereich der Glenne aufgefordert, Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Nach einem Krisentreffen vor Ort mit Stadt Lippstadt, Gemeinde Wadersloh, Kreis Soest und Bezirksregierung Arnsberg schrieb Wadersloher Bürgermeister Christian Thegelkamp auf seinem Social-Media-Account bei Instagram, dass die Glenne die Wassermengen bei gesättigten Böden nicht mehr fortbringen könne. Die Deiche seien eingestaut und weichen auf. Auf Wadersloher Gebiet liegen laut Thegelkamp 25 Häuser und Gehöfte im Gefahrenbereich, die am Freitag persönlich aufgesucht und informiert wurden.

Die Ortschaft Cappel müsse geschützt werden, schrieb er weiter. Deshalb wurde am Freitag und Samstag an der Holzstraße in Lippstadt-Cappel ein Hochwasserschutzsystem („Aquiriwa“) aufgebaut. Es erstreckt sich im Abschnitt zwischen WLE-Bahnübergang und Lichtenplatz auf einer Länge von knapp 1500 Metern. Allein am Freitag verteilt die Stadt Lippstadt laut Pressemitteilung rund 70 Tonnen Sand in Säcken an betroffene Anwohner in Cappel, weitere 60 Tonnen wurden am Samstag am Lichtenplatz bereitgestellt. Aufgrund des anhaltenden Niederschlags waren am Samstag und über Weihnachten die Pegelstände an vielen Bächen und Flussläufen gestiegen.

Der Kreis Soest meldete am Samstag, dass die Hochwassersituation an einigen Stellen im Kreis Soest angespannt sei. Insgesamt wurden die Einsatzkräfte im Laufe des Samstags zu kreisweit 58 Einsätzen gerufen, darunter der Großeinsatz zur Sicherung der Glenne in Cappel. Es waren mehr als 400 Einsatzkräfte unter der Einsatzleitung von Kreisbrandmeister Thomas Wienecke eingebunden oder in Bereitstellung.

Aufgrund des hohen Koordinierungsbedarfs wurde die Großeinsatzlage im ganzen Kreis Soest ausgerufen. Einsatz-Schwerpunkte lagen und liegen neben Lippstadt in Geseke, Warstein und Lippetal.



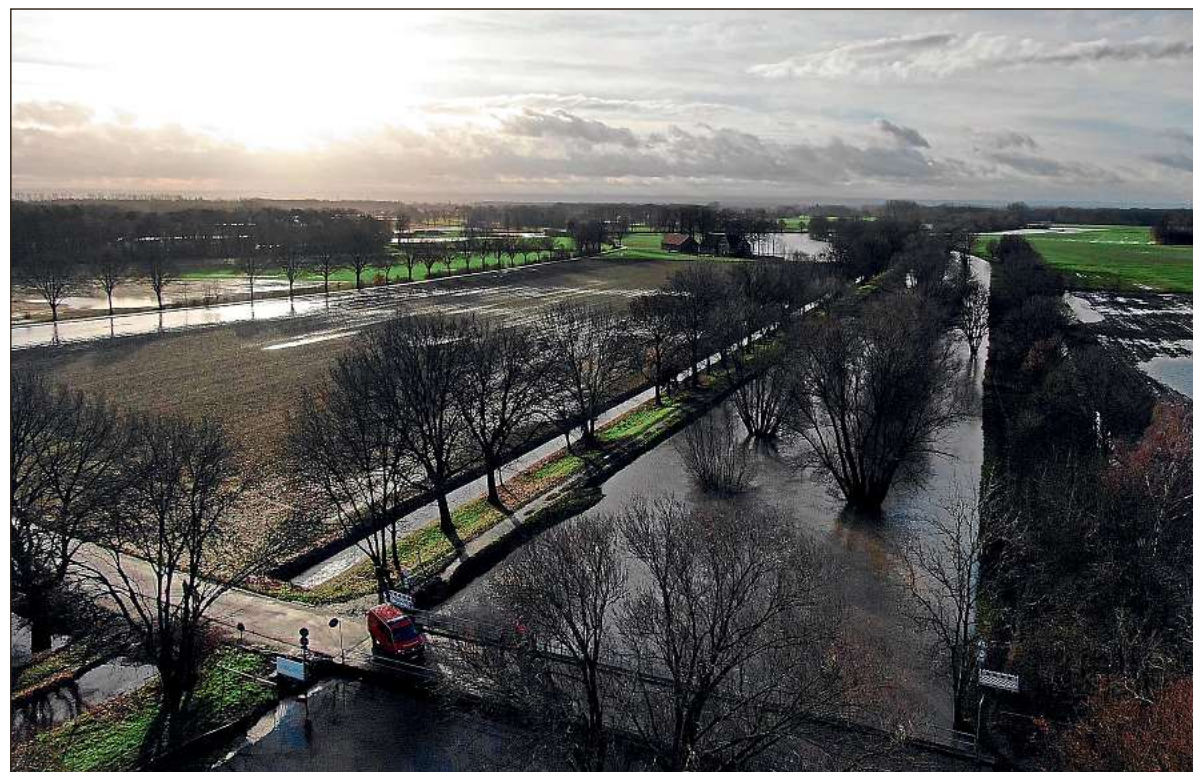
Ein Hochwasserschutzsystem ist in Lippstadt-Cappel an der Holzstraße aufgebaut worden.



Ein Wall aus Sandsäcken schützt bei Ludger Strunk in Liesborn das Wohnhaus vor Wasser der Liese.



Die Zufahrt zum Hof bei Ludger Strunk in Liesborn steht unter Wasser.



Aufgrund anhaltender Niederschläge kam es über Weihnachten an der Glenne zwischen Wadersloh und Lippstadt zu Hochwasser. In Lippstadt hat der Pegelstand der Glenne die Marke aus dem Jahr 2007 (3,93 Meter) übertroffen und stagniert auf 3,95 Meter. Der Glennedeich wird derzeit an einigen Tiefpunkten leicht überströmt. Fotos: Kreis Soest/Schulte/Neitemeier/Feuerwehr/Stadt Lippstadt/privat



Von Wasser umgeben ist der Hof von Ekkehard Schulze Waltrup in Liesborn an der Waldliesborner Straße.



Die schlechte Wartung und Pflege der Deiche an der Glenne (rechts) kritisiert Schulze Waltrup. Durch eine undichte Stelle entweicht dort Wasser.

Glennepiegel klettert auf 3,95 Meter

Wadersloh/Lippstadt (dw). An Heiligabend gab es zunächst leichte Entwarnung: Gemeinde Wadersloh und Stadt Lippstadt teilten mit, dass die Begehungen der Glennedeiche am Morgen keine Auffälligkeiten ergeben habe. Die Pegelstände waren weiterhin hoch, aufgrund des aktuell nachlassenden Niederschlags stagnierten diese aber. Die Warnung hielten die Behörden aufgrund der hohen Pegelstände jedoch aufrecht. Die Feuerwehr hatte vorsorglich den Deich gezielt an einzelnen Stellen mit Sandsäcken verstärkt. Der Krisenstab des Kreises Soest sah noch keinen Anlass zur Entwarnung.

Am Ersten Weihnachtsfeiertag ließen anhaltende Niederschläge die Pegel der Glenne wieder ansteigen. Es sei weiter nicht auszu-

schließen, dass an der Glenne Wasser über den Deich treten, schrieben Gemeinde Wadersloh und Stadt Lippstadt in Mitteilungen. Wenn Wasser an der Glenne über den Deich treten sollte, sammelte es sich im angrenzenden Poldergebiet, heißt es dort. Wenn Wasser bis zur Holzstraße in Cappel durchdringen sollte, trafe es auf die aufgebaute Wand zum Schutz der Bebauung im nördlichen Bereich von Cappel.

Nach Angaben des Kreises Soest lag der Pegel der Glenne am Ersten Weihnachtstag bei 3,70 Meter. Beim Hochwasser im Jahr 2007 war der höchste Stand bei 3,93 Metern: Es kam damals zu Überschwemmungen. Falls die Deiche nun überflutet würden, rechne die Wasserwirtschaft mit einer ähnlichen Lage wie 2007,

heißt es in der Mitteilung des Kreises. Nämlich damit, dass es in den Einzellagen zwischen Glenne und der Holzstraße zu Überflutungen von bis zu 20 Zentimetern kommen könne.

In Wadersloh ist inzwischen auch an weiteren Gewässern im Gemeindegebiet das Wasser über die Ufer getreten, sodass die Gemeinde deshalb vor einer Überflutung von verschiedenen Straßen und Wirtschaftswegen warnt. Am Ersten Weihnachtstag füllten Feuerwehrleute aus Wadersloh Sandsäcke am Bauhof.

Waderslohs Feuerwehr-Chef Michael Linnemann berichtet am Dienstagmittag, dass sich die Situation so langsam entspannt. Am Ersten Weihnachtstag am Abend sei es zunächst unentspannt gewesen: „Da hatten

wir viel mit Wasser zu kämpfen.“ In der Nacht habe sich die Situation beruhigt. Er schätzte, dass die Feuerwehr über Weihnachten 20 bis 30 Einsätze aufgrund des Hochwassers verzeichnet habe.

Am Zweiten Weihnachtstag meldet der Kreis, dass die Hochwassersituation in Teilen des Kreisgebiets angespannt bleibe, auch wenn der Dauerregen aufgehört habe. In Lippstadt hat der Pegel der Glenne die Marke aus dem Jahr 2007 (3,93 Meter) übertroffen und stagniert seit dem frühen Morgen bei 3,95 Meter. Der Glennedeich wird derzeit an einigen Tiefpunkten leicht überströmt. Kreisweit gab es zwischen dem Abend des 25. Dezembers und dem 26. Dezember (12 Uhr) 70 neue Unwetter-Einsätze und sechs Technische Hilfeleistungen.



Am Weihnachten befüllte die Feuerwehr Wadersloh Sandsäcke am Bauhof.

Mangelhafte Wartung und Pflege kritisiert

Von DIRK WERNER

Liesborn (gl). Einige Anwohner von Glenne und Liese in Liesborn kritisieren, dass die Deiche an den Gewässern schlecht gewartet und gepflegt würden.

Ekkehard Schulze Waltrup wohnt in Liesborn an der Waldliesborner Straße ganz nah an der Glenne. „Das sind nur rund 20 bis 30 Meter“, sagt der Vorsitzende des Heimatvereins Liesborn. Und doch hat er ein halbwegs entspanntes Weihnachtsfest erlebt trotz Glenne-Hochwasser, weil seine Hofstelle etwas höher liegt. Dennoch drückten die Wassermassen so langsam gegen seinen Keller, wie er berichtet.

Schulze Waltrup kritisiert, dass das Poldergebiet und die Deiche

nicht in Ordnung gehalten würden – vom Land NRW und der Stadt Lippstadt. Die Deiche seien schlecht gewartet. „Die 750 Hektar Poldergebiet sollten eigentlich hochwasserfrei sein.“ Sei es aber nicht. Und sein im Herbst eingesäte Wintergetreide halte dies nicht aus.

Sein Nachbar Ludger Strunk (ebenfalls Waldliesborner Straße) erlebte ein unruhiges Weihnachtsfest. Bei ihm war es aber nicht das Wasser der Glenne, sondern das der Liese, das am Ersten Feiertag ins Haus zu laufen drohte. Und so musste er gleich zweimal die Feuerwehr anrufen.

„Eigentlich hätte alles gut funktioniert“, findet Strunk. Der Bergwiesenbach komme aus Wadersloh und münde in die Liese.

Doch es sei ein Deich überspült worden, weil dieser nicht gut gepflegt sei. „An einige Stellen hatte er nicht die Höhe, die er haben müsste.“ Deshalb sei viel Wasser herausgeflossen und habe sein Haus von hinten her erreicht. Mithilfe der Feuerwehr und Nachbarn wurde ein Damm aus Sandsäcken errichtet. Später sei das Ganze nochmals von der anderen Seite passiert, und die Feuerwehr habe ein zweites Mal abpumpen müssen, erläutert Strunk. Immerhin ist alles gut gegangen. „Ohne Feuerwehr und Nachbarn wäre es aber anders ausgefallen“, betont der Liesborner, der am Dienstagvormittag beobachtet hat, dass der Pegel nicht mehr steigt und das Wasser langsam zurückgeht. „Zum Glück

konnten wir das Haus sichern.“

Strunks Nachbar Theo Berlinghoff war ebenso betroffen. „Wir haben heute Nacht nicht viel geschlafen“, sagt er am Dienstagmittag. Weil die Kellerschächte voll Wasser liefen, platzierte die Familie dort Pumpen. Und in der Nacht habe man sich mit dem Dienst an den Geräten abgewechselt. Auch die Nachbarn waren behilflich. Den Keller hatte die Familie freigeräumt. Zum Glück ist das Wohnhaus trocken. Und die Ställe mit dem Vieh auch.

Einzig die Getreidesilos bekamen Wasser ab. Auch der Ortslandwirt kritisiert, dass die Deiche im Bereich der Liese und am Bergwiesenbach mangelhaft gewartet seien. Dort sei die Gemeinde Wadersloh in der Pflicht.



Der Sportplatz des SV Liesborn war auch betroffen.



Eine Seenlandschaft ist an der Winkelstraße zu sehen.